

Jahresbericht
und Jahresabschluß 1993/94

E/R/P - FONDS

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds hat gemäß den Bestimmungen des § 22 des ERP-Fonds-Gesetzes, BGBl. Nr. 207/1962, der Bundesregierung Bericht über die Tätigkeit des Fonds im Wirtschaftsjahr 1993/94 unter Einschluß des Jahresabschlusses erstattet.

Die Bundesregierung bringt gemäß der angeführten Gesetzesbestimmung den von ihr am 25. Oktober 1994 genehmigten Bericht über die Tätigkeit des ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 1993/94 einschließlich des Jahresabschlusses dem Nationalrat und dem Rechnungshof zur Kenntnis.

ERP-Fonds, 1010 Wien, Renngasse 5, Tel.: (0222)53464/4000 DW

GLIEDERUNG**Seite**

A. Das ERP-Jahresprogramm 1993/94 in Beziehung zur Wirtschaftsentwicklung und zur Wirtschaftspolitik	6
1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Verlauf des 32. ERP-Wirtschaftsjahres	7
2. Erfüllung des ERP-Jahresprogrammes 1993/94	8
3. Verteilung der gesamten ERP-Kredite 1993/94 auf die Bundesländer	9
4. Verteilung der ERP-Industriekredite 1993/94 und der Bruttoinvestitionen der Industrie auf die Bundesländer	10
B. Abwicklung des ERP-Jahresprogrammes 1993/94	11
I. Allgemeines	12
II. ERP-Kreditkommission (Kredite im Sektor Industrie und Gewerbe)	12
1. Zuständigkeit	12
2. Zusammensetzung	12
3. Tätigkeit	13
a) ERP-Technologieprogramm (inklusive ERP-KMU-Technologieprogramm)	14
b) ERP-Regionalprogramm (inklusive ERP-Regional-Tech)	17
c) ERP-Internationalisierungsprogramm und ERP-Osteuropaprogramm	19
d) ERP-Infrastrukturprogramm	21
e) ERP-Kreditkonditionen	22
III. Fachkommission für Fremdenverkehrskredite	22
IV. Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors	24
V. Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft	25
a) Landwirtschaft	25
b) Forstwirtschaft	27
VI. Sonstige Leistungen des ERP-Fonds gem. § 5 Abs.2 des ERP-Fonds-Gesetzes	27
C. Das Vermögen des ERP-Fonds zum 30.6.1994	28
Bilanz des ERP-Fonds zum 30.6.1994	30
Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.6.1994	32
Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Vermögensübersicht des Eigenblocks zum 30.6.1994	33
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	34

GLIEDERUNG**Seite**

D. Statistischer Anhang:	36
Tabelle A: Überblick über die im Rahmen des Jahresprogrammes 1993/94 gewährten ERP-Investitionskredite (Nationalbankblock und Eigenblock) Aufgliederung nach Sektoren	37
Tabelle A1: ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 1993/94 nach Bundesländern und Sektoren	38
Tabelle B: Überblick über die seit Errichtung des ERP-Fonds (1. Juli 1962) gewährten ERP-Investitionskredite (Nationalbankblock und Eigenblock), Stand 30. Juni 1994	40
Tabelle C: Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1994 und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1993/94	41



DAS ERP- JAHRESPROGRAMM 1993/94 IN BEZIEHUNG ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG UND ZUR WIRTSCHAFTSPOLITIK

1. WIRTSCHAFTLICHE RAHMEN-BEDINGUNGEN IM VERLAUF DES 32. ERP-WIRTSCHAFTSJAHRES

Die internationale Konjunktur während des 32. ERP-Wirtschaftsjahres war zwar von einer merklichen Erholung gekennzeichnet, diese verlief in den einzelnen OECD-Ländern jedoch sehr unterschiedlich. „Konjunkturlokomotive“ war eindeutig die USA, wo nunmehr bereits seit 3 Jahren der Konjunkturaufschwung anhält. Von dieser Entwicklung in den USA profitierten Großbritannien, Irland und die skandinavischen Länder, nicht zuletzt aufgrund deren Wechselkurs- und Zinspolitik, am schnellsten. Das Konjunkturklima in den Ländern Kontinentaleuropas hat sich zwar auch verbessert, aufgrund der sehr langsamen Erholung in Deutschland konnte sich der Aufschwung jedoch bislang noch nicht wirklich festigen. Obwohl die österreichische Konjunkturentwicklung sehr stark von jener in Deutschland abhängt, verzeichnete unser Land nicht nur eine wesentlich moderatere Rezession in 1993, auch der Aufschwung setzte rascher und stärker ein als bei unserem wichtigsten Wirtschaftspartner.

Für das Gesamtjahr 1994 rechnen die Wirtschaftsexperten der OECD für Österreich mit einem realen Wirtschaftswachstum von 2 %, in 1993 gab es im Vergleich dazu einen Rückgang von 0,3 %. Mit dieser Entwicklung liegt Österreich deutlich vor den größten Industriestaaten Europas, wie Deutschland (+1,5 %), Frankreich (+1,3 %) und Italien (+1,3 %), jedoch hinter Großbritannien (+2,8 %). Ein höheres BIP-Wachstum als in Österreich werden 1994 voraussichtlich auch die OECD-Länder in Übersee (USA: +4,3 %, Australien: +4,3 %, Kanada: +4,0 %, Neuseeland: +3,8 %) mit Ausnahme von Japan (nur +0,8 %) aufweisen.

Auch für die nächsten Jahre ist mit einer positiven Konjunkturentwicklung zu rechnen, da vor allem durch den nunmehr definitiven Beitritt Österreichs zur EU in 1995 das Vertrauen der Investoren gefestigt werden konnte und sich der EU-Beitritt inflationsdrückend auswirken sollte.

Die positiven Konjunkturimpulse kommen mittlerweile nicht nur mehr von der weiterhin hervorragenden Baunachfrage, sondern zunehmend auch vom expandierenden Außenhandel (besonders nach den USA, Südostasien und Ost-Mitteuropa) und damit von der erhöhten Industrieproduktion. Die Exportzuwächse lagen im 1. Halbjahr 1994 bei 7 % gegenüber demselben Zeitraum im Vorjahr, die Industrieproduktion stieg um rd. 4,5 %. Besonders dynamisch entwickelte sich dabei die Produktion von Vorleistungen und Grundstoffen (Stahl, Magnesit, etc.), aber auch die Investitionsgüterbranchen (Maschinenbauer, Elektronikhersteller) profitieren immer mehr vom Konjunkturaufschwung. Die Konsumgüterbranchen (Textilien, Bekleidung, etc.) leiden aber weiterhin unter der schwachen Einkommensentwicklung in Europa sowie der starken Konkurrenz aus Billiglohnländern.

Wenn man die Entwicklung des Sektors Industrie und Gewerbe auf regionaler Ebene betrachtet, so ist grundsätzlich festzustellen, daß sich in allen Bundesländern die Industriekonjunktur seit Mitte 1993 verbessert. Aufgrund des positiven Konjunkturklimas ist zudem für 1994 mit einem leichten Anstieg der Industrieinvestitionen auf rund 53 Milliarden Schilling zu rechnen.

Dazu kommt, daß die Internationalisierungsaktivitäten der österreichischen Unternehmen, besonders in Ost-Mitteuropa, auch im letzten ERP-Wirtschaftsjahr noch ein beachtliches Ausmaß erreichten. Ungarn und Tschechien zählten dabei zu den wichtigsten Investitionsstandorten. Gemäß Analysen von Wirtschaftsexperten sind österreichische Firmen an knapp 25 % aller in den letzten Jahren gegründeten Joint-Ventures in den östlichen Nachbarländern (Tschechien, Slowakei, Ungarn und Slowenien) beteiligt.

2. ERFÜLLUNG DES ERP-JAHRESPROGRAMMES 1993/94

Um der allgemeinen schwachen Konjunkturlage besonders entgegenwirken zu können und dem erklärten Ziel der Bundesregierung nach einer noch offensiveren Strukturpolitik zu entsprechen, wurde für den Berichtszeitraum das ERP-Vergabevolumen des Vorjahres von 5,1 Milliarden Schilling um zusätzlich 1 Milliarde Schilling als „Strukturmilliarde“, auf insgesamt 6,1 Milliarden Schilling an ERP-Mitteln erhöht. Diese Aufstockung erfaßte alle Sektoren (für Industrie und Gewerbe insgesamt 5,23 Milliarden Schilling, Tourismus 400 Millionen Schilling, Land- und Forstwirtschaft 370 Millionen Schilling inklusive der Mittel aus dem Industrieprogramm, Verkehr 100 Millionen Schilling, Entwicklungshilfe 120 Millionen Schilling).

Für Leistungen gemäß § 5 Abs . 1 des ERP-Fonds-Gesetzes (Investitionskredite) waren vorgesehen:

Industrie und Gewerbe	4.410 Millionen Schilling
Verkehr	70 Millionen Schilling
Tourismus	250 Millionen Schilling
Land- und Forstwirtschaft	250 Millionen Schilling
	4.980 Millionen Schilling

Zusätzliche Mittel für die ERP-Strukturoffensive:

Industrie und Gewerbe (inkl. Agroindustrie)	820 Millionen Schilling
Verkehr	30 Millionen Schilling
Tourismus	150 Millionen Schilling
	1.000 Millionen Schilling

Für Leistungen gemäß § 5 Abs . 2 des ERP-Fonds-Gesetzes (sonstige Leistungen) bzw. wirtschaftliche Förderung von Entwicklungsländern (§ 5 Abs . 2 , Z . 1) wurden zur Erfüllung der vorgesehenen Förderung reserviert:

Technische Hilfe	80 Millionen Schilling
Förderung der Bereitstellung von Ausrüstungen für Entwicklungsländer	40 Millionen Schilling
	120 Millionen Schilling

Summe des Jahresprogrammes 1993/94:	6.100 Millionen Schilling
--	----------------------------------

Mit der ERP-Strukturoffensive wurden Infrastrukturprojekte unterstützt, mit denen die Voraussetzungen für eine strukturelle Erneuerung der heimischen Wirtschaft entsprechend verbessert werden konnten (ERP-Infrastrukturprogramm). Darüberhinaus jedoch auch Einzelprojekte von Unternehmen in Branchen mit enorm hohem Anpassungsbedarf (z.B. Agroindustrie) für die zukünftige Wettbewerbssicherung im Zusammenhang mit dem EU-Beitritt. Weiters war es mit diesen Mitteln möglich, die Förderquoten im Rahmen der bisherigen ERP-Industrieprogramme für Inlandsprojekte entscheidend anzuheben.

Von der ERP-Strukturoffensive wurden 254 Millionen Schilling auf das nächste Jahresprogramm 1994/95 übertragen.

3. VERTEILUNG DER GESAMTEN ERP-KREDITE 1993/94 AUF BUNDESLÄNDER

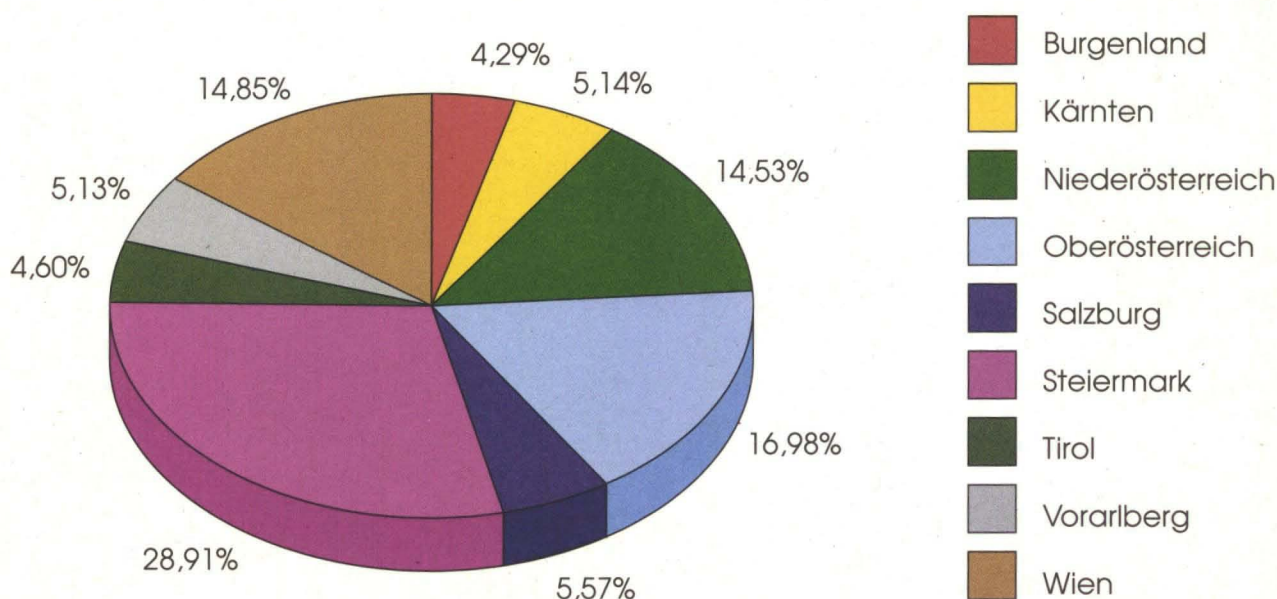
(Kredite für Industrie und Gewerbe, Verkehr, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft)

Betrachtet man die Verteilung der gesamten ERP-Kredite 1993/94, d.h. die Sektoren Industrie und Gewerbe, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft sowie Tourismus insgesamt, so zeigt sich eine vermehrte Inanspruchnahme von ERP-Krediten vor allem in den Bundesländern Steiermark, Oberösterreich, Wien und Niederösterreich.

Verteilung der gesamten ERP-Kredite 1993/94 auf die Bundesländer:

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen in Schilling	Höhe der Gesamtinvestitionen
Burgenland	12	245,600.000	769,562.397
Kärnten	14	294,310.000	880,127.774
Niederösterreich	44	831,470.000	2.476,464.582
Oberösterreich	45	972,180.000	2.673,617.194
Salzburg	18	318,600.000	709,298.670
Steiermark	49	1.655,490.000	4.571,278.331
Tirol	13	263,800.000	579,094.000
Vorarlberg	10	294,000.000	684,138.048
Wien	32	850,550.000	2.117,353.000
Summe	237	5.726,000.000	15.460,933.996

ERP-Kreditzusagen in Prozent der gesamten vergebenen Kreditsumme:



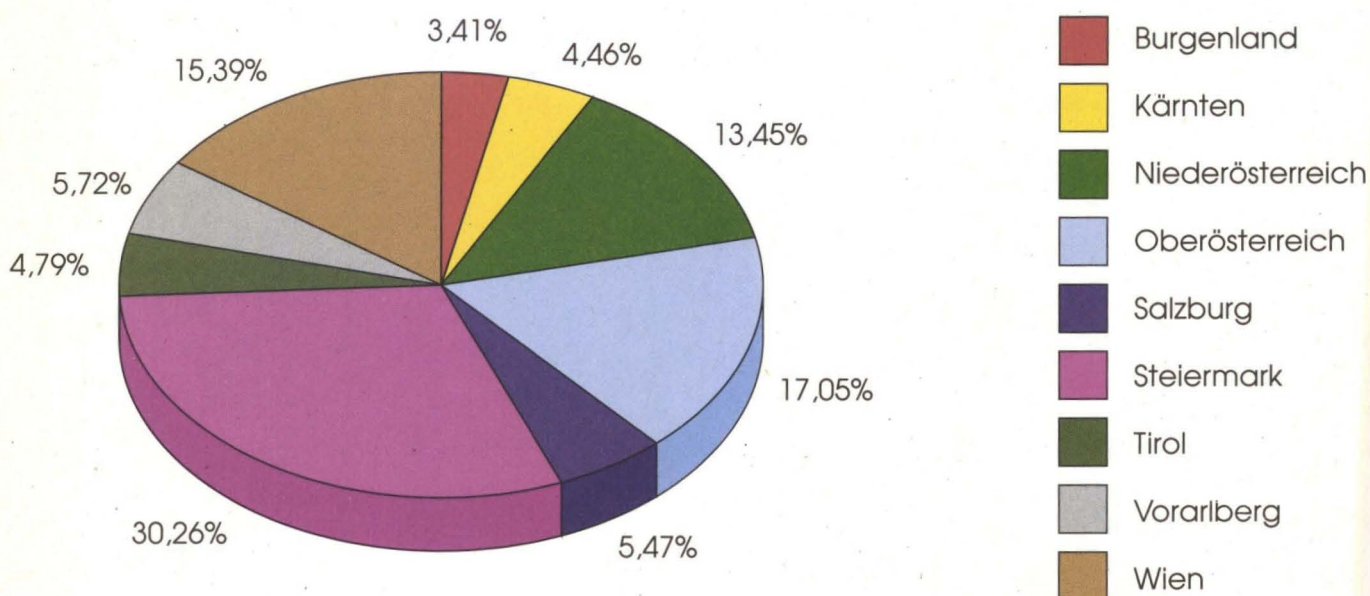
4. VERTEILUNG DER ERP-INDUSTRIEKREDITE 1993/94

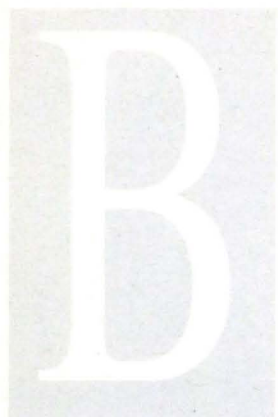
und der Bruttoinvestitionen der Industrie auf die Bundesländer

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Anteil des Bundeslandes an den gesamten Bruttoinvestitionen der Industrie 1993
		S	%	%
Burgenland	8	175,000.000	3,41	1,69
Kärnten	5	229,000.000	4,46	6,60
Niederösterreich	19	691,050.000	13,45	18,38
Oberösterreich	34	875,600.000	17,05	26,37
Salzburg	15	281,000.000	5,47	3,23
Steiermark	36	1.554,250.000	30,26	13,64
Tirol	12	245,800.000	4,79	7,24
Vorarlberg	10	294,000.000	5,72	5,66
Wien	29	790,300.000	15,39	17,19
Summe	168	5.136,000.000	100,00	100,00

Ein Vergleich mit den Bruttoinvestitionen der Industrie in Österreich insgesamt zeigt eine überproportionale Ausnützung von ERP-Krediten in der Steiermark, im Burgenland und in Salzburg.

ERP-Kreditzusagen in Prozent der gesamten vergebenen Kreditsumme im Sektor Industrie:





ABWICKLUNG DES ERP-JAHRESPROGRAMMES 1993/94

I. ALLGEMEINES

Über ERP-Kreditanträge in den Sektoren Industrie und Gewerbe entscheidet gem. § 7 Abs. 1 des ERP-Fonds-Gesetzes die ERP-Kreditkommission. Die ERP-Kreditanträge werden von der Geschäftsführung des ERP-Fonds der Kommission zur Beschlußfassung vorgelegt.

Für Kredite der Sektoren Land- und Forstwirtschaft, Verkehr sowie Tourismus bestehen eigene Fachkommissionen.

Die Bestellung der Mitglieder der Kommissionen erfolgt durch die Bundesregierung.

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds bestand im Berichtsjahr aus:

Mag. Dr. Erich Wittmann, Geschäftsführer

Mag. Kurt Löffler, stellvertretender Geschäftsführer

II. ERP-KREDITE FÜR INDUSTRIE UND GEWERBE

1. Zuständigkeit

Für die Entscheidung über Investitionskreditanträge im Sektor Industrie und Gewerbe ist die ERP-Kreditkommission zuständig.

Für die Behandlung besonders dringlicher Kreditfälle ist eine Sonderkommission, bestehend aus 4 Mitgliedern der ERP-Kreditkommission, eingerichtet.

2. Zusammensetzung der ERP-Kreditkommission

Die ERP-Kreditkommission hatte im Berichtsjahr folgende Mitglieder:

VORSITZENDER:

LAUSECKER Karl, Bundesminister a.D.

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER:

SCHNEIDER Karl, Vizepräsident, Landesrat a.D., Kommerzialrat

MITGLIEDER:

BAUER Mag. Dr. Fidelis

BEDNAR Dr. Horst, Ministerialrat, Gruppenleiter

BÖHMDORFER Dr. Dieter, Rechtsanwalt

CORDT Dr. Herbert

DAPOZ Siegfried, Vorstandsleiter

FREYSCHLAG Fritz, Präsident

KAPRAL Dr. Peter, Bundesrat

MUHM Mag. Werner, Direktor-Stellvertreter

SCHMIDT-CHIARI Dr. Guido Nikolaus, Generaldirektor

TUMPEL Mag. Herbert, Kammerrat, Leitender Sekretär des Österreichischen Gewerkschaftsbundes

MITGLIEDER DER SONDERKOMMISSION:

BAUER Mag. Dr. Fidelis

MUHM Mag. Werner, Direktor-Stellvertreter

SCHNEIDER Karl, Vizepräsident, Landesrat a.D., Kommerzialrat

TUMPEL Mag. Herbert, Kammerrat, Leitender Sekretär des Österreichischen Gewerkschaftsbundes

3. Tätigkeit

Die österreichische Industrie (inkl. produzierendes Gewerbe) stand im Berichtszeitraum und auch noch danach vor dem größten Anpassungsbedarf der letzten Jahrzehnte, da einerseits die Westintegration zügig voranschreitet (EWR, EU) und andererseits die Ostöffnung für eine Reihe von Branchen einen zusätzlichen Wettbewerb bzw. eine Erweiterung des Marktes bedeutet. Um diesen Herausforderungen zu entsprechen, werden die österreichischen Unternehmen ihre Anstrengungen hinsichtlich innerbetrieblicher Strukturverbesserung (Produkt- und Verfahrensinnovationen, Organisationsverbesserung, etc.) sowie verstärkter weltweiter Internationalisierung intensivieren müssen.

Das ERP-Jahresprogramm orientierte sich aus diesem Grund am Ziel einer offensiven Struktur- und Regionalpolitik. Es sollte die Anpassung der Industrie - insbesondere auch unter Bedachtnahme spezifischer Anforderungen, die sich aus der Größenstruktur der Unternehmen ergeben - an künftige internationale Wettbewerbsverhältnisse unter Beachtung wirtschaftspolitischer Prioritäten unterstützen.

Ansatzpunkte für die Förderung von Projekten im Sektor Industrie waren im Berichtszeitraum die Förderung von Forschungsüberleitung und sonstigen Innovationen, die Unterstützung von regionalpolitischen Zielsetzungen (regionale Erneuerung), die Förderung der Internationalisierung von österreichischen Unternehmen auf den osteuropäischen Märkten mit dem Zusatzeffekt, einen Beitrag zur Umstrukturierung und Belebung der Wirtschaft in Osteuropa selbst sowie in den grenznahen Gebieten Österreichs zu leisten sowie die Unterstützung der heimischen Unternehmen bei deren Internationalisierung in den übrigen Ländern.

Zu den wesentlichen Anliegen der ERP-Strukturoffensive („Strukturmilliarde“) zählte im Sektor Industrie aber auch die Förderung von Industrie- und Gewerbe-Infrastruktureinrichtungen - wie Gründerzentren, Technologie- und Forschungsgesellschaften -, um einerseits die Rahmenbedingungen für technologie- und regionalpolitisch interessante Firmenneugründungen zu verbessern und andererseits den Technologietransfer (Nutzung technischer Synergien) zwischen Unternehmen bzw. zwischen Unternehmen und Forschungsinstitutionen zu verstärken.

Als Instrumentarium standen 1993/94 daher folgende ERP-Programme im Sektor Industrie und Gewerbe zur Verfügung:

- Das ERP-Technologieprogramm (ERP-TECH) mit einem eigenen Schwerpunkt für kleinere und mittlere Unternehmen (ERP-KMU-TECH)
- Das ERP-Regionalprogramm (ERP-REGIONAL und ERP-REGIONAL-TECH)
- Das ERP-Internationalisierungsprogramm (ERP-INTER)
- Das ERP-Osteuropaprogramm (ERP-OST)
- Das ERP-Infrastrukturprogramm

Die wesentlichen Kriterien für die ERP-Mittelvergabe waren eine vorausschauende und nicht reaktive Förderung, eine Förderung von Projekten, deren Finanzierungserfordernisse vor allem aus bestimmten Unternehmensgrößen und aus bestimmten Projektphasen („Start-up-Phase“) resultierten. Die Förderung erfolgte nach übersichtlichen Grundsätzen und mit kalkulierbaren Konditionen, weiters im Einklang mit regional-, struktur- und umweltpolitischen Zielen sowie internationalen Vereinbarungen unter Bedachtnahme darauf, daß der internationale Handel gemäß den Regeln des EWR nicht beeinträchtigt wird. Auch sollte die Förderung regional bzw. gesamtwirtschaftlich positive externe Effekte erwarten lassen.

In allen Programmen wurde den Erfordernissen kleinerer und mittlerer Unternehmen bei der Kreditvergabe in entsprechender Weise Rechnung getragen. Bei allen ERP-Projekten wurde zudem besonderes Augenmerk auf die Umweltverträglichkeit von Produktion und Produkten sowie auf die Schonung nicht erneuerbaren Ressourcen gelegt.

Insgesamt hat der ERP-Fonds im Sektor Industrie und Gewerbe 1993/94 168 ERP-Kredite mit einem Kreditvolumen von zusammen 5.136 Millionen Schilling vergeben. Die dadurch unterstützten Gesamtinvestitionen betrugen mehr als 13,85 Milliarden Schilling.

a) ERP-Technologieprogramm 1993/94

Im Rahmen des ERP-Technologieprogrammes wurden Forschungsüberleitungsprojekte finanziert und gefördert sowie Vorhaben, die einen hohen Innovationsgrad und somit sowohl ein hohes technisches Risiko als auch Marktrisiko beinhalteten. Eine wichtige Rolle dabei spielte, daß das kreditwerbende Unternehmen über die notwendigen Problemlösungskapazitäten verfügte und entsprechende Forschungs- und Entwicklungsausgaben tätigte.

Bei kleineren und mittleren Unternehmen (KMU's) wurde speziell berücksichtigt, daß ein wichtiger Beitrag zur Innovation in der Technologieanwendung liegen kann. Für diese Unternehmen konnten Investitionsprojekte ohne eigenen F&E-Anteil dann gefördert werden, wenn im Unternehmen durch die Anschaffung von Maschinen und Anlagen, die dem neuesten technischen Standard hinsichtlich Produktions- und Umweltrelevanz entsprachen, ein „Technologiesprung“ erzielt wurde.

Das Technologieprogramm trug auch dem Gesichtspunkt Rechnung, daß immaterielle Investitionen häufig stärker zu den Kernfähigkeiten eines Unternehmens beitragen und seine internationale Marktposition fundieren. Indirekt wurde durch dieses Programm auch der Aspekt der Höherqualifizierung der Beschäftigten gefördert. Zudem wurden im Rahmen des ERP-Technologieprogrammes auch solche Projekte gefördert, mit denen entscheidende umweltrelevante Produkt- und Verfahrensumstellungen realisiert wurden. Damit sollten die Möglichkeit sowie der Anreiz geschaffen werden, daß sich die österreichischen Unternehmen frühzeitig auf eine umweltverträgliche Produktion und Produkte umstellen. Besonderes Augenmerk wurde hierbei auch auf die Ausnutzung von Energieeinsparungspotentialen sowie auf die Verwendung von erneuerbaren und somit ressourcenschonenden Energieträgern gelegt. Zielrichtung war dabei produktionsseitig die „Null-Emission“, produktseitig die vollständige Recyclierbarkeit der Erzeugnisse.

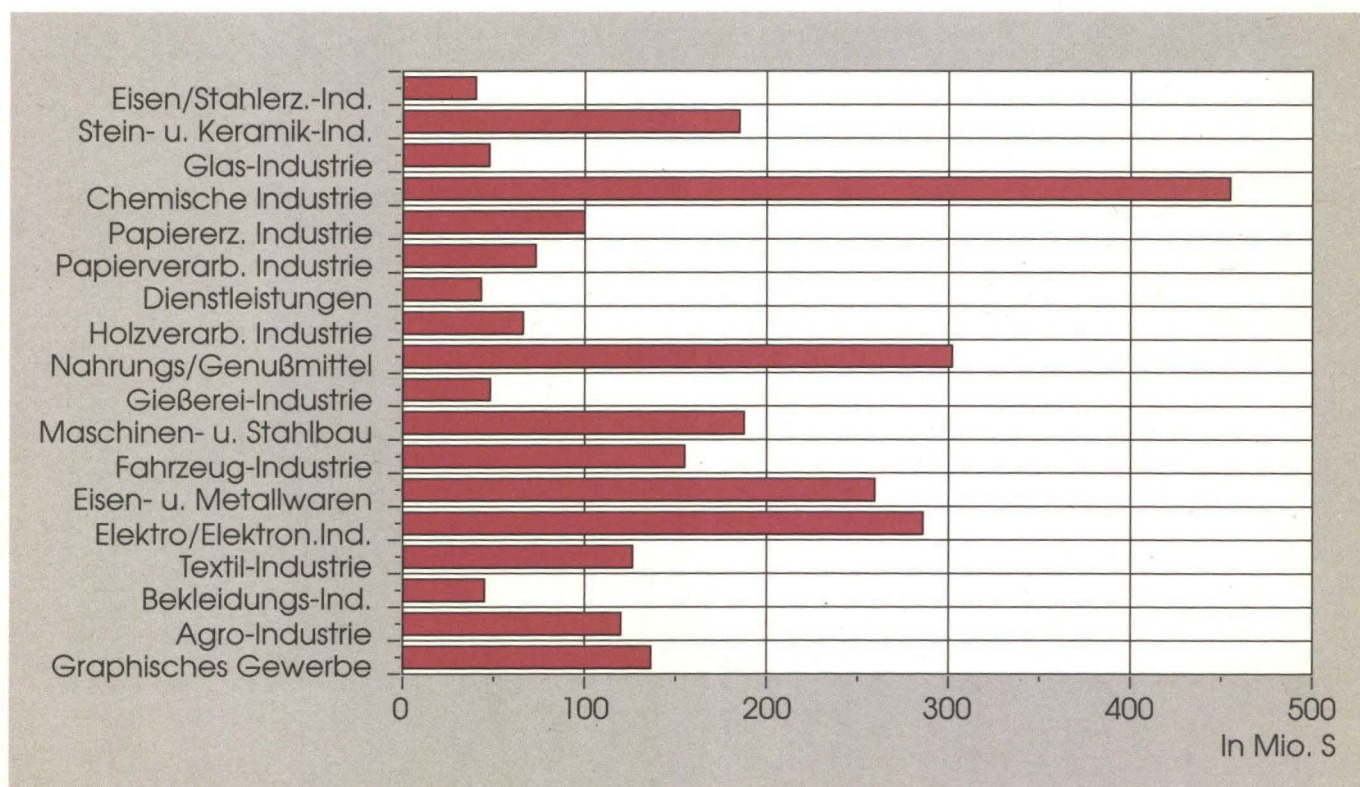
Aufteilung der vergebenen ERP-Technologiekredite nach Bundesländern:

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen
		S	%		
Burgenland	2	39.000.000	1	80.475.000	48
Kärnten	3	210.000.000	8	617.256.000	34
Niederösterreich	9	477.550.000	18	1.519.569.500	31
Oberösterreich	20	525.600.000	20	1.394.095.000	38
Salzburg	8	208.500.000	8	492.919.000	42
Steiermark	5	292.000.000	11	945.929.351	31
Tirol	10	242.900.000	9	495.134.000	49
Vorarlberg	10	294.000.000	11	684.138.048	43
Wien	14	386.100.000	14	833.900.000	46
Summe	81	2.675.650.000	100	7.063.415.899	38

Aufteilung der vergebenen ERP-Technologiekredite nach Branchen:

Branche	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen
		§	%	§	%
Eisen/Stahlerz.-Ind.	1	40,000.000	1	114,100.000	35
Stein- u. Keramik-Ind.	3	185,000.000	7	447,480.000	41
Glas-Industrie	1	47,500.000	2	135,875.000	35
Chemische Industrie	12	454,800.000	17	1.084,920.000	42
Papiererz. Industrie	1	100,000.000	4	432,725.000	23
Papierverarb. Industrie	3	73,000.000	3	157,316.548	46
Dienstleistungen	2	43,000.000	2	96,505.000	45
Holzverarb. Industrie	5	66,100.000	2	165,445.000	40
Nahrungs/Genußmittel	7	302,000.000	11	852,784.000	35
Gießerei-Industrie	1	48,050.000	2	101,385.500	47
Maschinen- u. Stahlbau	7	187,700.000	7	413,735.000	45
Fahrzeug-Industrie	3	155,000.000	6	549,142.000	28
Eisen- u. Metallwaren	12	259,600.000	9	617,344.851	42
Elektro/Elektron.Ind.	6	286,000.000	11	927,430.000	31
Textil-Industrie	6	126,400.000	5	286,146.000	44
Bekleidungs-Industrie	2	45,000.000	2	87,275.000	52
Agro-Industrie	6	120,000.000	4	262,162.000	46
Graphisches Gewerbe	3	136,500.000	5	331,645.000	41
Summe	81	2.675,650.000	100	7.063,415.899	38

Aufteilung der vergebenen ERP-Technologiekredite nach Branchen:



Die im Zusammenhang mit derartigen innovativen Vorhaben erzielbare Umweltverträglichkeit mußte einerseits wesentlich besser als gemäß den gültigen gesetzlichen Bestimmungen für Immissionen, Emissionen, Abwasserreinhaltung, Luftverschmutzung etc. sein sowie andererseits aus energiepolitischer und technologischer Sicht entscheidende Vorteile für das Unternehmen sowie für die österreichische Volkswirtschaft aufweisen.

Im Rahmen des ERP-Technologieprogrammes wurden insgesamt 81 ERP-Kredite mit einem Kreditvolumen von mehr als 2,67 Milliarden Schilling vergeben. Die damit unterstützten Gesamtinvestitionen betrugen mehr als 7,06 Milliarden Schilling. Davon entfielen auf kleinere und mittlere Unternehmen (KMU's) 31 ERP-Kredite mit einer ERP-Kreditsumme von 731,6 Millionen Schilling (Gesamtinvestitionen mehr als 1,58 Milliarden Schilling).

ERP-Technologiekredite für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU's) nach Branchen:

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen		Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen	
		S	%	S		%	
Stein- u. Keramik-Ind.	1	80,000.000	11	160,930.000		50	
Chemische Industrie	2	39,000.000	5	81,000.000		48	
Papierverarb. Ind.	3	73,000.000	10	157,316.548		46	
Dienstleistungen	1	10,000.000	1	21,305.000		47	
Holzverarb. Industrie	2	9,500.000	1	22,068.000		43	
Nahrungs/Genußmittel	3	138,000.000	19	293,993.000		47	
Maschinen- u. Stahlbau	3	52,200.000	7	117,952.000		44	
Eisen- u. Metallwaren	4	59,000.000	8	120,748.500		49	
Elektro/Elektron.Ind.	1	7,000.000	1	15,925.000		44	
Textil-Industrie	3	46,400.000	6	81,816.000		57	
Agro-Industrie	5	81,000.000	11	184,240.000		44	
Graphisches Gewerbe	3	136,500.000	19	331,645.000		41	
Summe	31	731,600.000	100	1.588,939.048		46	

ERP-Technologiekredite für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU's) nach Bundesländern:

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen		Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen	
		S	%	S		%	
Burgenland	1	9,000.000	1	17,875.000		50	
Kärnten	1	80,000.000	11	160,930.000		50	
Niederösterreich	2	104,500.000	14	273,170.000		38	
Oberösterreich	7	121,700.000	17	271,550.000		45	
Salzburg	3	53,500.000	7	104,515.000		51	
Tirol	6	98,900.000	14	189,301.000		52	
Vorarlberg	6	139,000.000	19	309,225.048		45	
Wien	5	125,000.000	17	262,373.000		48	
Summe	31	731,600.000	100	1.588,939.048		46	

b) ERP-Regionalprogramm 1993/94

Durch die Förderung im Rahmen des ERP-Regionalprogrammes soll eine Stimulierung von industriell-gewerblichen Investitionen in struktur- bzw. entwicklungsschwachen Gebieten - alten Industriegebieten oder peripheren Regionen - erfolgen und somit dem wirtschaftlichen und sozialen Auseinanderdriften von Regionen entgegengetreten werden.

Sie hat aus gesamtwirtschaftlicher Sicht vor allem auch dann ihre Berechtigung, wenn dadurch eine bessere Allokation der Ressourcen erreicht werden kann. In diesem Fall ist eine Förderung zur Bewältigung der Anpassungsschwierigkeiten gerechtfertigt. Sie entspricht in ihrer konkreten Ausformung auch den regionalpolitischen Zielvorstellungen innerhalb der EU und nimmt darauf Bedacht, daß der Wettbewerb nicht verfälscht und der Handel in Westeuropa nicht beeinträchtigt wird.

Hinsichtlich der Förderhöhe wurde dem Aspekt der Steigerung der betrieblichen Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit bestehender Unternehmen und der Verbesserung der regionalen Betriebsstruktur (z.B. bezüglich Produkt und Verfahren, Qualifikationsintensität, unternehmerischer Funktionen) besonderes Augenmerk geschenkt (endogene Erneuerung).

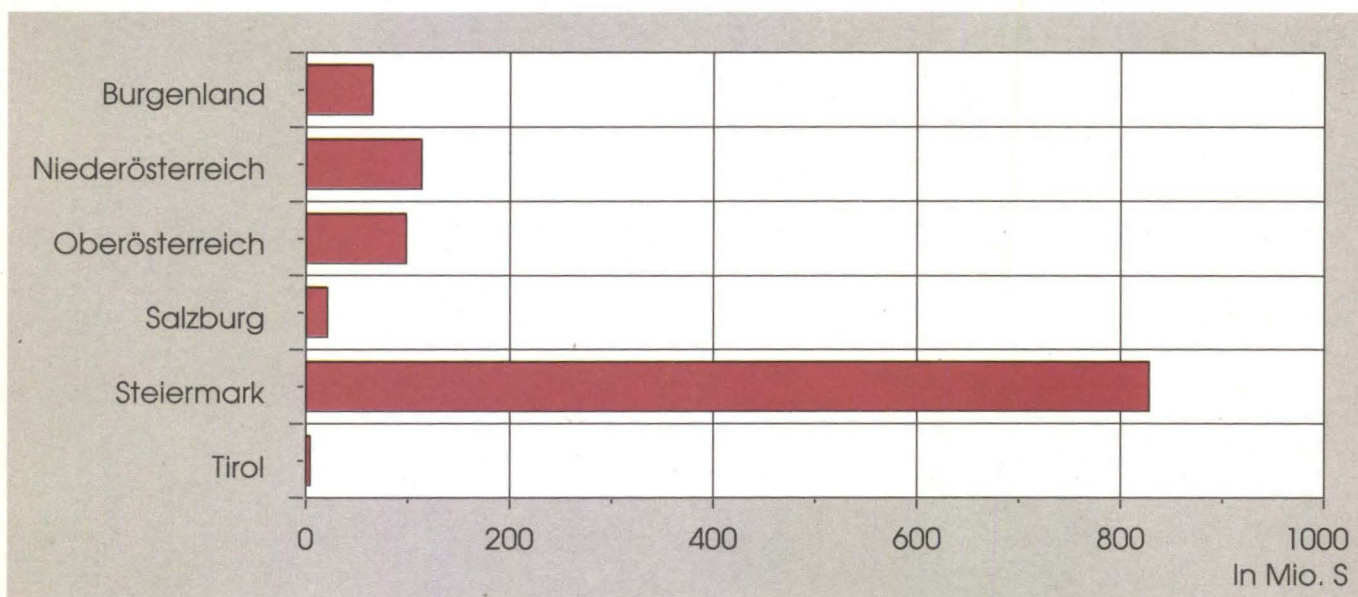
Im Rahmen dieses Programmes wurden 43 ERP-Kredite mit einem Kreditvolumen von über 1,12 Milliarden Schilling vergeben. Die Gesamtinvestitionen erreichten mehr als 2,66 Milliarden Schilling. Für innovative Projekte, die in einem regional benachteiligten Gebiet verwirklicht wurden und zusätzlich die Voraussetzungen des ERP-Technologieprogrammes erfüllten, wurde ein drittes tilgungsfreies Jahr bei gleichbleibender Laufzeit des Kredites gewährt (ERP-Regional-Tech). 19 Projekte entsprachen im Berichtszeitraum diesen Voraussetzungen und es wurden 458,2 Millionen Schilling an Kreditvolumen vergeben. Die damit unterstützten Gesamtinvestitionen betrugen mehr als 1,17 Milliarden Schilling.

Aufteilung der vergebenen ERP-Regionalkredite nach Branchen:

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		§	%	§	%
Eisen/Stahlerz.Ind.	1	40,000.000	4	71,700.000	56
Stein- u. Keramik-Ind.	1	20,000.000	2	38,000.000	53
Chemische Industrie	6	64,000.000	6	160,192.000	40
Papierverz. Industrie	2	200,000.000	18	400,000.000	50
Dienstleistungen	1	9,000.000	1	17,700.000	51
Holzverarb. Industrie	5	49,500.000	4	109,897.000	45
Nahrungs/Genußmittel	2	55,000.000	5	131,268.000	42
Lederverarb. Industrie	1	9,000.000	1	22,240.000	40
Gießerei-Industrie	1	10,000.000	1	26,769.000	37
Nichteisenmetall-Ind.	2	31,000.000	3	60,625.000	51
Maschinen-u.Stahlbau	5	111,000.000	10	233,394.000	48
Eisen- u. Metallwaren	8	171,150.000	15	401,440.000	43
Elektro/Elektron.Ind.	4	224,000.000	20	701,120.000	32
Textil-Industrie	3	116,000.000	10	237,400.000	49
Bekleidungs-Industrie	1	18,000.000	2	54,375.000	33
Summe	43	1.127,650.000	100	2.666,120.000	42

Aufteilung der vergebenen ERP-Regionalkredite nach Bundesländern:

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen		Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen
		§	%	§	%	
Burgenland	3	65.000.000	6	183.043.000	36	
Niederösterreich	9	113.500.000	10	256.639.000	44	
Oberösterreich	7	98.500.000	9	201.341.000	49	
Salzburg	2	21.000.000	2	41.903.000	50	
Steiermark	21	828.250.000	73	1.980.424.000	42	
Tirol	1	1.400.000	0	2.770.000	51	
Summe	43	1.127.650.000	100	2.666.120.000	42	

Aufteilung der vergebenen ERP-Regionalkredite nach Bundesländern:


davon entsprachen zusätzlich auch den Voraussetzungen des ERP-Technologieprogrammes (ERP-Regional-Tech)

Aufteilung der vergebenen ERP-Regional-Tech-Kredite nach Bundesländern:

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen		Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen
		§	%	§	%	
Niederösterreich	7	92.500.000	20	207.668.000	45	
Oberösterreich	4	50.500.000	11	105.379.000	48	
Steiermark	8	315.250.000	69	859.247.000	37	
Summe	19	458.250.000	100	1.172.294.000	39	

Aufteilung der vergebenen ERP-Regional-Tech-Kredite nach Branchen:

Branche	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen
		S	%	S	%
Eisen/Stahlerz. Ind.	1	40,000.000	8	71,700.000	56
Stein- u. Keramik-Ind.	1	20,000.000	4	38,000.000	53
Chemische Industrie	3	29,600.000	6	64,095.000	46
Dienstleistungen	1	9,000.000	2	17,700.000	51
Holzverarb. Industrie	1	4,500.000	1	8,997.000	50
Gießerei-Industrie	1	10,000.000	2	26,769.000	37
Nichteisenmetall-Ind.	1	17,000.000	4	36,625.000	46
Maschinen- u. Stahlbau	3	81,000.000	18	160,244.000	51
Eisen- u. Metallwaren	3	10,150.000	2	23,044.000	44
Elektro/Elektron. Ind.	3	202,000.000	44	654,120.000	31
Textil-Industrie	1	35,000.000	8	71,000.000	49
Summe	19	458,250.000	100	1.172,294.000	39

c) ERP-Internationalisierungsprogramm und ERP-Osteuropaprogramm 1993/94

Österreich weist hinsichtlich des Internationalisierungsgrades gegenüber vergleichbaren europäischen Ländern trotz einer signifikanten Trendumkehr während der letzten Jahre noch immer einen deutlichen Rückstand auf. Im Zuge der weltweit immer stärker werdenden wirtschaftlichen Verflechtung sind Direktinvestitionen im Ausland für Industrieunternehmen unbedingt notwendig, um international bestehen zu können. Aufgrund verschiedenster Faktoren haben in der Vergangenheit zu wenige Unternehmen den Schritt ins Ausland gewagt. Als Hauptgründe für das Zurückbleiben von Direktinvestitionen werden die heimische Unternehmensstruktur (kleine und mittlere Unternehmen überwiegen), mangelnde Kapitalausstattung und Finanzierungsmöglichkeiten, organisatorische Schwächen und Risikoscheu genannt.

Im Rahmen der ERP-Auslandsprogramme wurden daher Direktinvestitionen österreichischer Unternehmen im Ausland unterstützt. Grundsätzlich sollte in diesem Zusammenhang nur der erste Schritt eines österreichischen Unternehmens im jeweiligen Land aufgrund der größtenteils hohen und auch schwer abschätzbaren Risiken gefördert werden.

Darüberhinaus soll mit dem ERP-Osteuropaprogramm den österreichischen Investoren bei deren Verankerung in diesen Ländern Unterstützung geboten werden. Investitionen in diesen Ländern sind nach wie vor mit hohen Risiken und Unsicherheiten verbunden, weshalb kalkulierbare und planbare Finanzierungsmöglichkeiten die Investitionsentscheidung wesentlich erleichtern.

Das Anliegen des ERP-Fonds bestand darin, mit diesem Osteuropaprogramm nicht nur die heimische Wirtschaft bei der Internationalisierung in diesen Ländern zu unterstützen, sondern auch einen Beitrag zur Umstrukturierung und Belebung der Wirtschaft in Osteuropa selbst und in den grenznahen Regionen Österreichs zu leisten.

Projekte im Rahmen des ERP-Osteuropaprogrammes wurden allerdings nur dann unterstützt, wenn gleichzeitig die Kernfunktionen des jeweiligen Unternehmens in Österreich verblieben und gestärkt wurden. In diesem Zusammenhang wurde bei der Projektbeurteilung besonders auf die Investitionstätigkeit des antragstellenden Unternehmens in Österreich während der letzten Jahre sowie in unmittelbarer Zukunft geachtet. Reine Produktionsverlagerungen wurden grundsätzlich nicht gefördert.

Um den gestiegenen Erfordernissen des Umweltschutzes zu entsprechen, wurde für die Verlagerung von umweltschädigenden, in Österreich nicht mehr zulässigen Technologien ebenfalls keine Unterstützung gewährt.

Im Rahmen der ERP-Internationalisierungsprogramme wurden 1993/94 insgesamt 12 ERP-Kredite mit einer Gesamthöhe von 363,2 Millionen Schilling vergeben. Die dadurch unterstützten Gesamtinvestitionen betrugen mehr als 1,26 Milliarden Schilling. 28 ERP-Kredite in Höhe von insgesamt 913,5 Millionen Schilling konnten im ERP-Osteuropaprogramm vergeben werden. Die Gesamtinvestitionen betrugen hier mehr als 2,74 Milliarden Schilling. Die meisten Auslandsinvestitionen entfielen auf Tschechien, Ungarn und Deutschland.

Aufteilung der ERP-Auslandskredite nach dem ausländischen Investitionsstandort:

Land	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	
		S		S	
Australien	1	13.000.000		30.800.000	
Brasilien	1	100.000.000		380.000.000	
Schweiz	1	4.000.000		38.750.000	
BRD (West)	4	108.000.000		378.954.000	
Frankreich	1	47.000.000		157.000.000	
Großbritannien	1	10.000.000		23.900.000	
USA	2	51.200.000		170.457.000	
Südafrika	1	30.000.000		86.300.000	
Summe Länder ohne Osteuropa	12	363.200.000		1.266.161.000	
BRD (Ost)	2	165.000.000		574.710.000	
Ungarn	10	281.500.000		759.863.000	
Polen	3	84.000.000		242.500.000	
Slowakei	2	56.000.000		148.246.000	
Tschechien	11	327.000.000		1.017.857.000	
Summe Länder Osteuropas	28	913.500.000		2.743.176.000	
Gesamt	40	1.276.700.000		4.009.337.000	

Aufteilung der vergebenen ERP-Auslandskredite nach Branchen (ohne Osteuropa):

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Stein- u. Keramik-Ind.	2	51.000.000	14	195.750.000	26
Chemische Industrie	2	137.000.000	38	454.130.000	30
Maschinen- u. Stahlbau	4	54.200.000	15	144.181.000	38
Eisen- u. Metallwaren	2	21.000.000	6	52.100.000	40
Textil-Industrie	2	100.000.000	27	420.000.000	24
Summe	12	363.200.000	100	1.266.161.000	29

Aufteilung der vergebenen ERP-Osteuropakredite nach Branchen:

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Stein- u. Keramik-Ind.	3	118,000.000	13	338,427.000	35
Glas-Industrie	1	70,000.000	8	172,843.000	40
Chemische Industrie	4	115,500.000	13	390,050.000	30
Papierverarb. Industrie	3	125,000.000	14	432,010.000	29
Dienstleistungen	2	46,000.000	5	150,000.000	31
Nahrungs-/Genußmittel	5	244,000.000	27	659,579.000	37
Maschinen- u. Stahlbau	5	103,000.000	11	347,261.000	30
Fahrzeug-Industrie	1	25,000.000	3	50,000.000	50
Elektro/Elektron. Ind.	1	12,500.000	1	41,806.000	30
Textil-Industrie	1	30,000.000	3	77,000.000	39
Bekleidungs-Industrie	1	20,000.000	2	74,200.000	27
Bau-Industrie	1	4,500.000	0	10,000.000	45
Summe	28	913,500.000	100	2.743,176.000	33

d) ERP-Infrastrukturprogramm 1993/94**Aufteilung der vergebenen ERP-Infrastrukturkredite nach Bundesländern:**

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Kärnten	1	15,000.000	27	34,305.000	44
Salzburg	3	41,000.000	73	82,065.000	50
Summe	4	56,000.000	100	116,370.000	48

Wie bereits dargelegt, wurden die zusätzlichen Mittel für den Sektor Industrie im Rahmen der ERP-Strukturoffensive einerseits für die verstärkte Förderung von Inlandsprojekten (Erhöhung der Förderquoten, Agroindustrie) und andererseits für Projekte des neuen ERP-Infrastrukturprogrammes verwendet.

Der Bereitstellung einer entsprechenden Infrastruktur zur Stimulierung von Unternehmensgründungen in technologisch anspruchsvollen Branchen sowie als Beitrag zur strukturellen Erneuerung bzw. Verbesserung der Branchenstruktur in regionalen Problemgebieten kommt aus industriepolitischer Sicht nach wie vor große Bedeutung zu.

Förderbar waren im Rahmen dieses Programmes die Errichtung bzw. Erweiterung von Gründerzentren, Technologieparks, Forschungsparks, von kooperativen F&E-Gesellschaften und Errichtung von grenzüberschreitenden Wirtschaftsparks.

Insgesamt konnten bisher 4 Projekte mit insgesamt 56 Millionen Schilling im ERP-Infrastrukturprogramm gefördert werden. Das förderbare Investitionsvolumen betrug rund 116 Millionen Schilling.

e) ERP- Kreditkonditionen

Im Sektor Industrie und Gewerbe galten generell folgende Konditionen: Laufzeit 8 Jahre, davon 2 Jahre tilgungsfreie Zeit (Tilgungszeit 6 Jahre). Der Zinssatz betrug in der tilgungsfreien Zeit 4 % p.a., in der Tilgungszeit 5 % p.a. (Basiszinssatz).

Für innovative Projekte, welche die Voraussetzungen des ERP-Technologieprogrammes erfüllten und gleichzeitig in einem regionalen Sonderförderungsgebiet lagen (ERP-REGIONAL-TECH), gab es ein drittes tilgungsfreies Jahr bei gleichbleibender Laufzeit. Für Kredite im ERP-Infrastrukturprogramm betrug die Kreditlaufzeit 12 Jahre, davon 6 Jahre tilgungsfreie Zeit.

Die Konditionengestaltung für die einzelnen Schwerpunkte der ERP-Förderung orientierte sich an der Projektphase, dem Risiko und der wirtschaftspolitischen Zielsetzung. Gerade während der Startphase eines Projektes ist das Risiko hoch, weshalb eine Finanzierungsentlastung durch die Gewährung von tilgungsfreien Zeiträumen mit günstigeren Zinssätzen sinnvoll ist.

Um den Veränderungen auf dem Kapitalmarkt Rechnung zu tragen, galt auch 1993/94 der sprungfixe Zinssatz weiterhin: wäre die „Industrie-Sekundärmarktrendite“ für mindestens 3 aufeinanderfolgende Monate auf 8,5 % oder mehr bzw. auf 10 % oder mehr gestiegen, so wäre ab dem jeweils auf die Veröffentlichung folgenden Quartal ein Verzinzungszuschlag von 1 %-Punkt bzw. 2 %-Punkten (jeweils auf den Basiszinssatz) in Rechnung gestellt worden (sprungfixer Zinssatz) und umgekehrt. Im Geschäftsjahr 1993/94 betrug der sprungfixe Zinssatz generell 5 % p.a.

Im Rahmen des Technologie-, Internationalisierungs- sowie Osteuropaprogrammes wird zur stärkeren Annäherung an Marktkonditionen dem Kreditwerber eine Wahlmöglichkeit eingeräumt: Nach einer Laufzeit von 5 Jahren kann der Kredit vorzeitig getilgt werden; geschieht dies nicht, wird der ERP-Zinssatz für die Restlaufzeit jeweils quartalsweise dem Niveau der „Industrie-Sekundärmarktrendite“ plus einem Zuschlag von 0,5 %-Punkten (jeweils aufgerundet auf den nächsten 1/4 %-Punkt) angepaßt.

III. FACHKOMMISSION FÜR FREMDENVERKEHRSKREDITE

1. Zuständigkeit

Die Fachkommission für Fremdenverkehrskredite entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten auf dem Tourismussektor.

Die Laufzeiten der ERP-Kredite auf dem Tourismussektor waren wie folgt:

	Laufzeit	maximale tilgungsfreie Zeit
Reine Neubauten	max. 12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die überwiegend aus Zu-, An- oder Umbauten bestehen	8-12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die in der Installation von Fließwasser, Badezimmern, Zentralheizungen, Liften oder Generalrenovierung der Küche bestehen	5-7 Jahre	1 Jahr
Sonstige Modernisierungen, wie Technisierung von Küchen, Kühlanlagen etc.	max. 5 Jahre	1 Jahr
Vorhaben für Aktiv- und Erlebnisurlaub	max. 12 Jahre	2 Jahre

Der Zinssatz betrug 5 % p.a. (Basiszinssatz) lt. Richtlinien 1993/94.

2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten.

MITGLIEDER:

FINK Mag. Karl
 KREBS Dr. Helmut, Konsulent, Senatsrat i.R.
 KRENN Matthias, Landtagsabgeordneter
 KRÖLL Hans-Jörg, Komm.Rat, Bundessektionsobmann-Stellvertreter
 MAYR Dkfm. Helmut, Direktor
 SCHIMKA Dr. Paul, Syndikus, Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft

3. Tätigkeit

Die ERP-Fachkommission hat im Berichtsjahr 24 ERP-Kredite mit zusammen 270 Millionen Schilling bewilligt. Von diesem Betrag stammen 20 Millionen Schilling aus der vom ERP-Fonds mit Juli 1993 gestarteten Strukturoffensive, in deren Rahmen dem Tourismus ERP-Mittel in Höhe von 150 Millionen Schilling zusätzlich bereitgestellt wurden. Das mit ERP-Mitteln 1993/94 initiierte Investitionsvolumen betrug 851,379.656 Schilling.

Im Berichtsjahr setzte der ERP-Fonds neuerlich und verstärkt die strukturelle Ausrichtung seiner Tourismusförderung auf Projekte insbesondere in grenznahen Regionen zu den Reformstaaten und in touristischen Entwicklungsgebieten fort. Um die touristischen Wachstumspotentiale dieser Regionen in Zukunft nutzen zu können, lag das Schwergewicht der ERP-geförderten Investitionen auf einer Steigerung des Qualitätstourismus und einer Erhöhung der Wertschöpfung.

Ein besonderes Anliegen des ERP-Fonds war es auch im Berichtsjahr, die Personalunterkünfte der in der Tourismusbranche Beschäftigten auf einen zeitgemäßen Standard zu bringen. Ein Großteil der unter den Sparten „Beherbergung“, „Verpflegung“ und „Kurmittelhäuser“ ausgewiesenen Projekte enthält daher auch Maßnahmen zur Schaffung bzw. Verbesserung von Personalunterkünften.

ERP-Kredite für den Tourismus 1993/94:

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Beherbergung	18	186,400.000	69	474,664.969	39
Verpflegung	2	15,600.000	6	31,200.000	50
Kurmittelhäuser	2	26,000.000	10	245,191.513	11
Erlebnis-/Aktivurlaube	2	42,000.000	15	100,323.174	42
Summe	24	270,000.000	100	851,379.656	32

IV. FACHKOMMISSION FÜR KREDITE DES VERKEHRSSSEKTORS

1. Zuständigkeit

Die Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten, die in den Wirkungsbereich des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr fallen.

Die Laufzeit der ERP-Kredite betrug maximal 10 Jahre, die tilgungsfreie Zeit maximal 1 Jahr.

Der Zinssatz betrug 5 % p.a. (Basiszinssatz) lt. Richtlinien 1993/94.

2. Zusammensetzung

MITGLIEDER:

BOLLMANN Dkfm. Harald, Kommerzialrat, Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft
 BRUSTMANN Ing. Hellmuth, Generaldirektor
 FINK Mag. Karl
 FUHRMANN Dr. Gerhard, Generaldirektor
 OBERNDORFER Dr. Otto, Syndikus
 TRESNER Rudolf, Fachsekretär

3. Tätigkeit

Im Berichtsjahr wurden vier ERP-Kredite mit einem Gesamtvolumen von 70 Millionen Schilling bewilligt.

Mit dieser Vergabe der ERP-Mittel hat der ERP-Fonds sein bereits seit längerem verfolgtes Ziel der Verkehrsverlagerung auf die Schiene oder auf die Binnenschifffahrt im Interesse einer Entlastung des Straßennetzes vom Güterschwerverkehr, einer Erhöhung der Verkehrssicherheit und einer Verringerung der Umweltbelastungen fortgesetzt.

ERP-Kredite für den Verkehr 1993/94:

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Verlagerung des Güterverkehrs	4	70.000.000	100	98.489.000	71
Summe	4	70.000.000	100	98.489.000	71

V. FACHKOMMISSION FÜR KREDITE DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

1. Zuständigkeit

Die Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten auf dem Gebiete der Land- und Forstwirtschaft.

2. Zusammensetzung

MITGLIEDER:

ACHS Matthias, Abgeordneter zum Nationalrat
KOPETZ Dipl.Ing. Dr. Heinrich, Kammeramtsdirektor
PROKOP Dipl.Ing. Peter, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs
RAINER-MENTE jun. Dipl.Ing. Hans
WEGERER Josef, Vorsitzender der Gewerkschaft Land - Forst - Garten
ZEHENTNER Robert, Landwirtschaftskammerrat

EXPERTEN FÜR FORSTWIRTSCHAFTLICHE FRAGEN:

BRAWENZ Dr. Christian, Generalsekretär, Hauptverband der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe Österreichs
HOFMANN Harald, Abgeordneter zum Nationalrat
KIENBACHER Johann, Landessekretär und Vorsitzender-Stv. der Gewerkschaft Land - Forst - Garten für OÖ.
LEIKAM Anton, Abgeordneter zum Nationalrat
PETZ Dipl.Ing. Harald
STEMBERGER Dipl.Ing. Thomas, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs

3. Tätigkeit

Die ERP-Fachkommission hat im Berichtsjahr 41 ERP-Kredite mit einem Gesamtvolumen von 250 Millionen Schilling bewilligt.

a) Landwirtschaft

Im Sektor Landwirtschaft konnten 24 ERP-Kredite mit zusammen 237,24 Millionen Schilling bewilligt werden. Die dadurch ermöglichten Gesamtinvestitionen betrugen 637,382.833 Schilling.

Der ERP-Fonds hat seine Bemühungen in Richtung Ausdehnung des Alternativenprogrammes zur Reduzierung der Getreideüberproduktion weiter verstärkt und es konnten 1993/94 unter den Sparten „Silos“ bzw. „MZ-Lagerhallen“ neuerlich 8 Projekte für überbetriebliche Vermarktungs- und Verarbeitungseinrichtungen für alternative landwirtschaftliche Produkte mit einem Kreditvolumen von 25,66 Millionen Schilling gefördert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt betraf den landwirtschaftlichen Verarbeitungs- und Vermarktungssektor, der sich im Rahmen der EU unter verschärften Wettbewerbsbedingungen behaupten wird müssen.

Die unter den Sparten „Molkerei“, „Fleischverarbeitung“ und „Diverse“ ausgewiesenen Projekte verfolgten diese Zielsetzungen, wobei auch besonderes Augenmerk auf die Schaffung EU-konformer Hygienestandards gelegt wurde.

3 ERP-Kredite mit zusammen 11,3 Millionen Schilling dienten der Schaffung entsprechender überbetrieblicher Einrichtungen zur Reparatur und Instandhaltung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte in diesbezüglich unterversorgten ländlichen Gebieten.

2 Gewächshausprojekte wurden im Berichtsjahr mit ERP-Mitteln von zusammen 17,5 Millionen Schilling gefördert.

Die Laufzeit der Kredite wurde in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie betrug maximal:

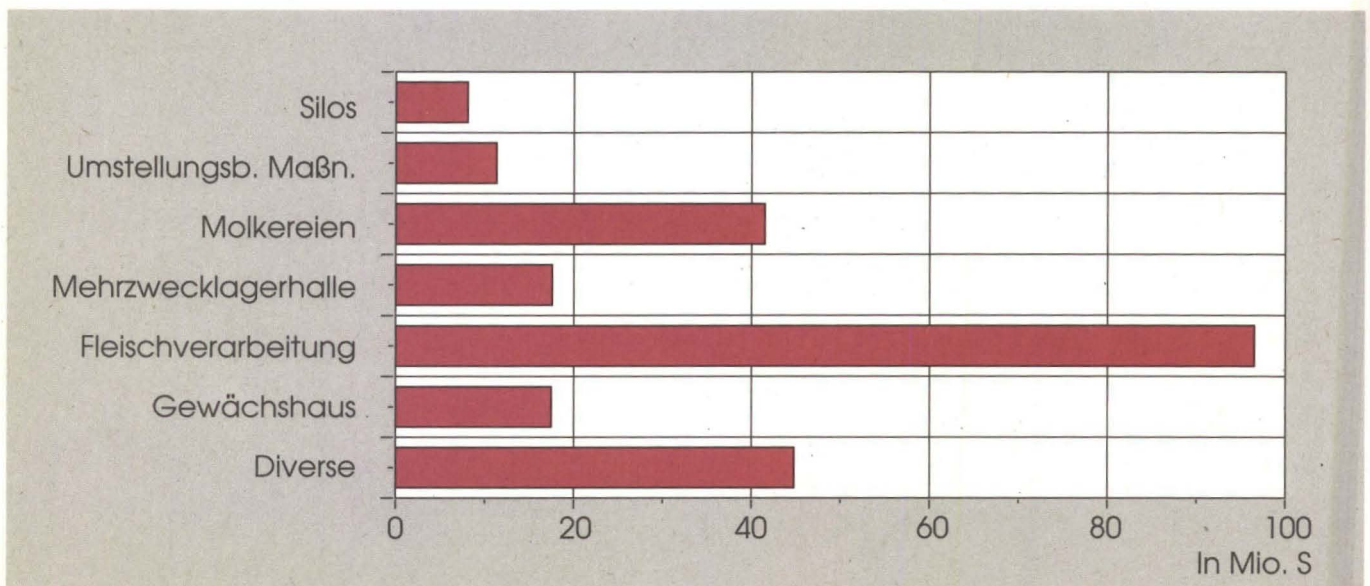
Komplette Neubauten	10 Jahre
Erweiterungsbauten, Maßnahmen zur Förderung der Arbeitsteilung	8 Jahre

Für die vorgenannten Maßnahmen betrug die tilgungsfreie Zeit maximal ein Jahr.
Der Zinssatz betrug 5 % p.a. (Basiszinssatz) lt. Richtlinien 1993/94.

ERP-Kredite für die Landwirtschaft 1993/94:

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen
		S	%	S	%
Silos	4	8,060.000	3	20,139.000	40
Umstellungs- b. Maßn.	3	11,300.000	5	36,225.000	31
Molkereien	2	41,500.000	18	94,589.840	44
Mehrzwecklagerhallen	4	17,600.000	7	35,149.620	50
Fleischverarbeitung	5	96,500.000	41	299,425.325	32
Gewächshäuser	2	17,500.000	7	43,913.048	40
Diverse	4	44,780.000	19	107,941.000	41
Summe	24	237,240 000	100	637,382.833	37

ERP-Kredite für die Landwirtschaft 1993/94 nach Sparten:



b) Forstwirtschaft

Im Sektor Forstwirtschaft wurden 17 ERP-Kredite mit insgesamt 12,76 Millionen Schilling bewilligt.

Bei der Vergabe der ERP-Kredite im Sektor Forstwirtschaft verfolgte der ERP-Fonds auch im Wirtschaftsjahr 1993/94 neben betriebswirtschaftlichen Aspekten vorrangig auch umweltrelevante Ziele. So wurde bei den geförderten Aufforstungsprojekten (nach Katastrophenfällen) sowie Bestandesumbauprojekten zur Vermeidung von Monokulturen einer standortgerechten Baumartenzusammensetzung maßgebliche Bedeutung beigemessen. Bei den Waldaufschließungsprojekten (Forststraßenbau) wurde auf besondere umweltverträgliche Bauweise (Baggerbauweise) sowie auf den Aufschließungsgrad des einzelnen Forstbetriebes unter Beachtung der Geländeverhältnisse besonderes Augenmerk gelegt.

Im Rahmen der Sparte „Holzbringung“ wurden 5 Vorhaben zur Anschaffung von der Holzwerbung und Holzerzeugung dienenden forstwirtschaftlichen Maschinen und Geräten mit ERP-Mitteln unterstützt.

Die Laufzeit der Kredite wurde in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie betrug maximal:

Aufforstung	12 Jahre
Waldaufschließung (Forststraßenbau)	10 Jahre
Holzbringung (Mechanisierung der Holzwerbung und Holzerzeugung)	5 Jahre

Die tilgungsfreie Zeit betrug maximal ein Jahr, bei Aufforstungsmaßnahmen maximal zwei Jahre.

Der Zinssatz betrug 5 % p.a. (Basiszinssatz) lt. Richtlinien 1993/94; für Aufforstungsmaßnahmen wurden die ERP-Kredite zu einem Zinssatz von 2,5 % p.a. (Basiszinssatz) lt. Richtlinien 1993/94 vergeben.

ERP-Kredite für die Forstwirtschaft 1993/94:

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		§	%	§	%
Aufforstung	4	1.400.000	11	2.041.587	69
Waldaufschließung	8	7.850.000	61	11.290.247	70
Holzbringung	5	3.510.000	28	5.107.774	69
Summe	17	12.760.000	100	18.439.608	69

VI. SONSTIGE LEISTUNGEN

des ERP-Fonds gemäß § 5 Abs.2 des ERP-Fonds-Gesetzes

Im Wirtschaftsjahr 1993/94 hat der ERP-Fonds als Beitrag zu den internationalen Verpflichtungen Österreichs 120 Millionen Schilling zur Finanzierung bilateraler Entwicklungshilfe-Projekte bereitgestellt.



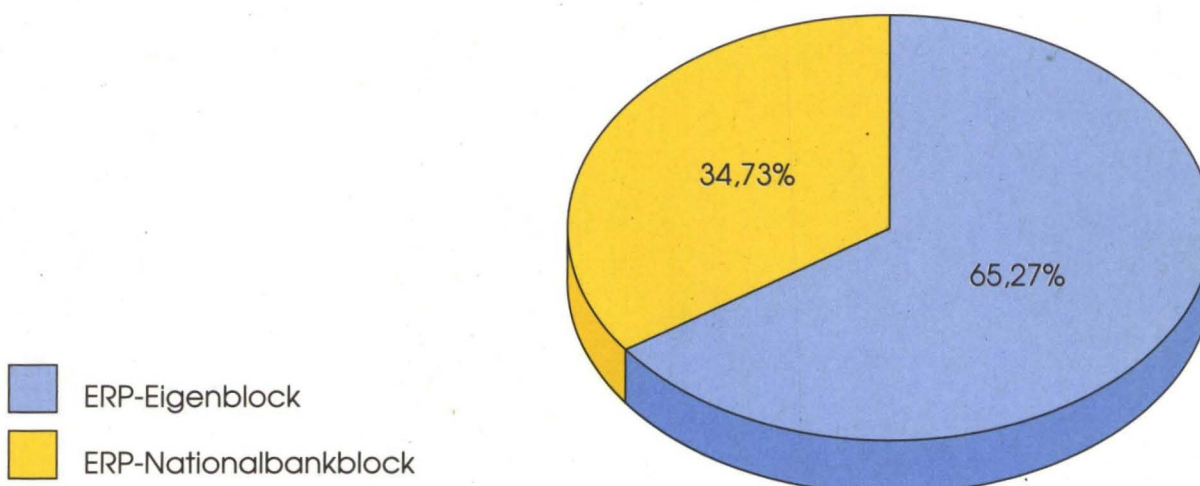
DAS VERMÖGEN DES ERP-FONDS (zum 30.6.1994)

„ERP-Eigenblock“: S 18.756,845.272,66

„Nationalbankblock“: S 9.980,180.195,01

(Verfügungsrechte des ERP-Fonds
gegenüber der Oesterreichischen
Nationalbank gem. § 3 Abs.2
ERP-Fonds-Gesetz)

Verfügbares Gesamtvermögen S 28.737,025.467,67



BILANZ DES ERP-FONDS IM EIGENBLOCK ZUM 30. JUNI 1994 IN SCHILLING**AKTIVA****30.06.1994****30.06.1993****A. Anlagevermögen****I. Sachanlagen**

1. Betriebs- und Geschäftsausstattung

3.929.570,00

4.247.930,00

II. Finanzanlagen

1. Wertpapiere des Anlagevermögens

524.597.076,02

1.141.549.961,17

B. Umlaufvermögen**I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

1. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten

- a) Industrie

9.282.738.742,06

7.770.971.139,14

- b) Landwirtschaft

948.271.208,08

989.446.477,88

- c) Forstwirtschaft

193.850.721,03

217.203.580,56

- d) Fremdenverkehr

1.255.901.993,81

1.128.340.161,00

- e) Verkehr

456.465.665,64

550.151.794,94

12.137.228.330,62**10.656.113.153,52**

2. Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen

- a) Entwicklungshilfe

178.217.149,76

205.535.330,14

- b) Investitionsbanken und
-
- Bürgschaftseinrichtungen

1.049.094.554,87

1.107.472.555,47

- c) Wohnbau

186.550.271,30

190.826.817,31

1.413.861.975,93**1.503.834.702,92**

3. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten
-
- an den Kohlen- und Buntmetallbergbau

0,00

0,00

4. Sonstige Forderungen

201.809.811,41

55.608,55

II. Wertpapiere

1. Sonstige Wertpapiere

3.193.166.019,84

2.384.919.625,57

III. Kassenbestand, Guthaben bei Banken

1. Kassenbestand

17.409,60

36.596,96

2. Guthaben bei der PSK

942,10

7.402,47

3. Guthaben bei der Oesterreichischen
-
- Nationalbank

91.518.644,69

693.731.860,17

4. Guthaben bei Banken

1.187.487.919,14

1.165.940.967,09

1.279.024.915,53**1.859.716.826,69****C. Rechnungsabgrenzungsposten**

3.227.573,31

190.294.791,33

18.756.845.272,66**17.740.732.599,75**

PASSIVA**30.06.1994****30.06.1993****A. Eigenkapital**

1. Veranlagt in Krediten, Darlehen, Anlagen und Rechnungsabgrenzungen	13.248,128.563,03	12.326,925.231,78
2. Gebunden für Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen	4.384,176.132,01	1.761,619.367,05
3. Verfügbar zur Erfüllung künftiger Jahresprogramme	0,00	1.523,872.515,13
	17.632,304.695,04	15.612,417.113,96

B. Rücklagen

1. Haftungsrücklage aus Mehrerlösen des Nationalbankblocks	597,152.278,10	1.694,524.070,93
2. Risikoreserve Entwicklungshilfekredite	16,000.000,00	16,000.000,00
3. Rücklage für Investitionen	3,000.000,00	3,000.000,00
	616,152.278,10	1.713,524.070,93

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Abfertigungen	3,699.120,00	4,068.135,00
2. Rückstellungen für Pensionen	1,613.436,00	1,078.425,00
3. Rückstellungen für Entwicklungshilfezuwendungen	7,142.258,05	575.618,74
4. Sonstige Rückstellungen	4,087.958,69	485.837,58
	16,542.772,74	6,208.016,32

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus erteilten Zuwendungen	422,041.629,00	404,156.431,84
2. Sonstige Verbindlichkeiten	57,260.176,68	1,564.947,37
	479,301.805,68	405,721.379,21

E. Rechnungsabgrenzungsposten

	12,543.721,10	2,862.019,33
--	----------------------	---------------------

18.756,845.272,66**17.740,732.599,75**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JULI 1993 BIS ZUM 30. JUNI 1994 IN SCHILLING

	30.06.1994	30.06.1993
1. Zinsen und zinsähnliche Erträge		
a) Kredite und Veranlagungsgeschäfte	751.090.987,16	716.161.732,03
b) Wertpapiere	313.938.302,49	349.247.285,28
c) Mehrerlöse aus Nationalbankblock	48.509.662,31	106.508.432,01
	1.113.538.951,96	1.171.917.449,32
2. Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	2.644.302,92	12.883.188,08
	1.110.894.649,04	1.159.034.261,24
3. sonstige Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	820,00	4.737,00
b) übrige	8.591.840,69	5.193.658,48
4. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 3	1.119.487.309,73	1.164.232.656,72
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	24.331.891,22	19.194.527,67
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	535.011,00	854.837,00
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	4.372.986,36	3.116.505,12
d) sonstige Sozialaufwendungen	210.822,75	310.844,10
6. Zwischensumme aus Ziffer 4 bis 5	1.090.036.598,40	1.140.755.942,83
7. Abschreibungen auf Sachanlagen	2.228.105,40	1.872.656,12
8. sonstige Aufwendungen		
a) Sachaufwand	4.505.918,21	3.387.718,93
b) Vergütungen gem. § 13 ERP-Fonds-Gesetz	25.044.416,03	22.422.499,41
c) Zuführung zu Wertberichtigungen	55.742.370,51	86.513.675,79
9. Zwischensumme aus Ziffer 6 bis 8	1.002.515.788,25	1.026.559.392,58
10. Zuwendungen für Entwicklungshilfe	80.000.000,00	80.000.000,00
11. a.o. Aufwendungen	0,00	3.835.900,30
12. a.o. Erträge	0,00	40.568.449,36
13. Auflösung von Rücklagen	0,00	713.168,98
14. Zuweisung zu Rücklagen	0,00	109.021.600,99
EIGENKAPITALZUWACHS	922.515.788,25	874.983.509,63

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds
Dr. Erich Wittmann Mag. Kurt Löffler

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSITIONEN DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluß umfaßt das Vermögen des Eigenblocks des ERP-Fonds. Die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank sind in Tabelle C (Seite 41) zusammengefaßt.

AKTIVA

Anlagevermögen:

Die unter diesen Positionen ausgewiesenen Beträge enthalten die Werte für EDV, Büroeinrichtungen sowie die Wertpapiere des Anlagevermögens. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens wurden zum 1. Juli 1993 gemäß Übereinkommen mit der Oesterreichischen Nationalbank rund 597 Millionen Schilling aus dem Hinterlegungserfordernis entlassen und in das Umlaufvermögen umgebucht.

Forderungen aus gewährten ERP-Krediten:

Aufgrund der wirtschaftspolitischen Zielsetzungen der Bundesregierung wurde das Jahresprogramm erhöht. Daraus resultiert ein Ansteigen der Forderungen per Saldo um 1.481 Millionen Schilling.

	Abschlußjahr	Vorjahr
Gesamtbetrag Kredite	12.676.487.629,07	11.175.685.006,89
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	10.803.401.564,96	9.384.551.263,52
abgezogene Wertberichtigungen	539.259.298,45	519.571.853,37

Die Wertberichtigungen sind auf Seite 35 aufgegliedert.

Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen:

Unter Berücksichtigung der erfolgten Tilgung verminderte sich der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert gegenüber dem Vorjahr um 90 Millionen Schilling.

	Abschlußjahr	Vorjahr
Gesamtbetrag Darlehen	2.076.269.371,54	2.083.986.856,10
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.000.506.039,95	1.975.803.735,79
abgezogene Wertberichtigungen	662.407.395,61	580.152.153,18

Die Wertberichtigungen sind auf Seite 35 aufgegliedert.

Forderungen aus gewährten ERP-Krediten an den Kohlen- und Buntmetallbergbau:

Diese sind in voller Höhe (95.271.513 Schilling) einzelwertberichtigt.

Sonstige Forderungen:

Die in diesen Positionen ausgewiesenen sonstigen Forderungen beinhalten hauptsächlich Zinsenabgrenzungen für Sektordarlehen, sonstige Kredite und Wertpapiere. Im Vorjahr wurden diese Abgrenzungen unter der Position Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Wertpapiere, Kassenbestand, Guthaben bei Banken:

Die in diesen Positionen ausgewiesenen Aktiven sind gegenüber dem Vorjahr um 228 Millionen Schilling gestiegen. Auf die Ausführungen unter Wertpapiere des Anlagevermögens wird verwiesen. Diese Vermögensteile dienen der Erfüllung bestehender Kreditzusagen und der Vorsorge für folgende Jahresprogramme.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Hier werden im wesentlichen antizipativ berechnete Vergütungen, Gehälter Juli 1994 und die Abgrenzung der Depotgebühren ausgewiesen.

PASSIVA**Eigenkapital:**

Unter dieser Position wird aufgezeigt, wieweit für das Eigenkapital Bindungen bestehen und in welcher Höhe Mittel zur Erfüllung der Jahresprogramme zur Verfügung stehen. Das Eigenkapital ist im Berichtsjahr von 15.612 Millionen Schilling auf 17.632 Millionen Schilling, somit um rund 2.020 Millionen Schilling, d. s. 12,9 %, angestiegen. Davon stammen 923 Millionen Schilling aus dem Eigenkapitalzuwachs (Gewinn) und 1.097 Millionen Schilling aus der Teilauflösung der Haftungsrücklage.

Haftungsrücklage aus Mehrerlösen des Nationalbankblocks:

Die unter dieser Position ausgewiesene Haftungsrücklage errechnet sich gemäß Übereinkommen mit 7 % der zum 31. Dezember 1993 eskontierten Wechsel des Nationalbankblocks. Auf die Ausführungen unter Eigenkapital und Wertpapiere des Anlagevermögens wird verwiesen.

Risikoreserve Entwicklungshilfekredite:

Gemäß Ressortübereinkommen zwischen dem Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten und dem Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr wird für Entwicklungshilfekredite, welche ohne „promissory notes“ zugesagt wurden, eine Risikoreserve in der Höhe von 16 Millionen Schilling ausgewiesen.

Rückstellungen:

Aufgrund einer geänderten Berechnungsmethode wurde die Rückstellung für Abfertigungen im Wirtschaftsjahr unter Anwendung finanzmathematischer Berechnungen um 369.015 Schilling reduziert, die Rückstellungen für Pensionen um 535.011 Schilling erhöht. Die Rückstellungen für Entwicklungshilfezuwendungen betreffen noch nicht vergebene Entwicklungshilfezuwendungen.

In der Position sonstige Rückstellungen wurde im Wirtschaftsjahr 1993/94 eine Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube (erstmalig) und für Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten gebildet.

Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten aus erteilten Zuwendungen betreffen noch nicht in Anspruch genommene Entwicklungshilfesusagen. Diese Mittel sind jederzeit abrufbar und haben kurzfristigen Charakter. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind zur Gänze kurzfristig.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen ausschließlich Zinsenabgrenzungen für antizipativ berechnete Förderdarlehen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**Zinsen und zinsähnliche Erträge:**

Unter dieser Post werden die Zinserträge des ERP-Fonds ausgewiesen. Diese enthalten auch die Erlöse für Bearbeitungsentgelt in Höhe von 27.925.800 Schilling.

Sonstige Erträge:

Diese betreffen im wesentlichen den Aufwandsersatz für die Abwicklung des ITF.

Personalaufwand:

Unter dieser Post wird der Personalaufwand für die Geschäftsführung und die Angestellten des ERP-Fonds ausgewiesen.

Sachaufwand:

Hier werden die sonstigen Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Vergütungen gem. § 13 ERP-Fonds-Gesetz:

Die vertraglich festgelegte Vergütung, welche die ermächtigten Kreditunternehmen für ihre Dienstleistungen erhalten haben, werden hier dargestellt.

Zuführung zu Wertberichtigungen:

Siehe Erläuterungen zu den Forderungen und die Aufgliederung der Wertberichtigungen auf dieser Seite.

Zuwendungen für Entwicklungshilfe:

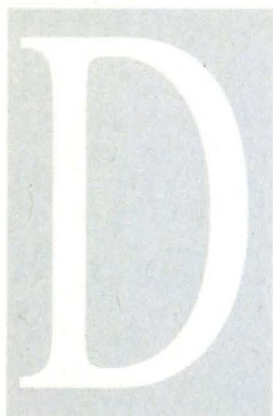
Hier wird der betreffende Aufwand aus der Erfüllung des Jahresprogrammes 1993/94 erfaßt.

Das 32. Wirtschaftsjahr des ERP-Fonds schließt mit einem Jahreserfolg von 923 Millionen Schilling ab.

Wertberichtigungen zu Forderungen aus:		Stand 1.7.1993	Auflösung	Dotierung	Stand 30.6.1994	in % der Aushaftung
Industrie	Ewb	44.071,46	-,-	8.000.000,00	8.044.071,46	10 - 100
	Swb	240.339.313,58	-,-	45.875.339,96	286.214.653,54	3
Landwirtschaft	Swb	30.601.437,46	1.273.461,95	-,-	29.327.975,51	3
Forstwirtschaft	Ewb	-,-	-,-	-,-	-,-	100
	Swb	6.717.636,51	722.253,39	-,-	5.995.383,12	3
Fremdenverkehr	Ewb	55.370.288,14	55.370.288,14	21.278.283,00	21.278.283,00	10 - 100
	Swb	125.371.129,00	-,-	12.309.395,53	137.680.524,53	10
Verkehr	Swb	61.127.977,22	10.409.569,93	-,-	50.718.407,29	10
ERP-Kredite	Ewb	55.414.359,60	55.370.288,14	29.278.283,00	29.322.354,46	
	Swb	464.157.493,77	12.405.285,27	58.184.735,49	509.936.943,99	
	ges.	519.571.853,37	67.775.573,41	87.463.018,49	539.259.298,45	
Investitionsbanken und Bürgschaftseinrichtungen	Swb	3.124.356,06	-,-	-,-	3.124.356,06	0 - 1
Entwicklungshilfe	Ewb	576.596.375,37	-,-	82.281.873,03	658.878.248,40	75 - 90
	Swb	431.421,75	26.630,60	-,-	404.791,15	1
ERP-Darlehen	Ewb	576.596.375,37	-,-	82.281.873,03	658.878.248,40	
	Swb	3.555.777,81	26.630,60	-,-	3.529.147,21	
	ges.	580.152.153,18	26.630,60	82.281.873,03	662.407.395,61	
ERP-Kredit an den Kohlen- und Buntmetallbergbau ges. (Ewb)		141.471.830,00	46.200.317,00	-,-	95.271.513,00	100
Wertberichtigungen	ges.	1.241.195.836,55	114.002.521,01	169.744.891,52	1.296.938.207,06	

Ewb = Einzelwertberichtigung

Swb = Sammelwertberichtigung



Statistischer Anhang

TABELLE A

Überblick über die im Rahmen des Jahresprogrammes 1993/94 gewährten ERP-Investitionskredite (Nationalbankblock und Eigenblock)
Aufgliederung nach Sektoren

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit-zusagen	Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite	Höhe der Gesamt-investitionen	ERP-Kredite in % der Gesamt-investitionen
		§	%	§	
Industrie	168	5.136.000.000	89,70	13.855.242.899	37,07
Landwirtschaft	24	237.240.000	4,14	637.382.833	37,22
Forstwirtschaft	17	12.760.000	0,22	18.439.608	69,20
Tourismus	24	270.000.000	4,72	851.379.656	31,71
Verkehr	4	70.000.000	1,22	98.489.000	71,07
Summe	237	5.726.000.000	100,00	15.460.933.996	37,04
davon:					
Nationalbankblock	44	1.800.000.000	31,44	5.100.837.500	35,29
Eigenblock	193	3.926.000.000	68,56	10.360.096.496	37,90

Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite:

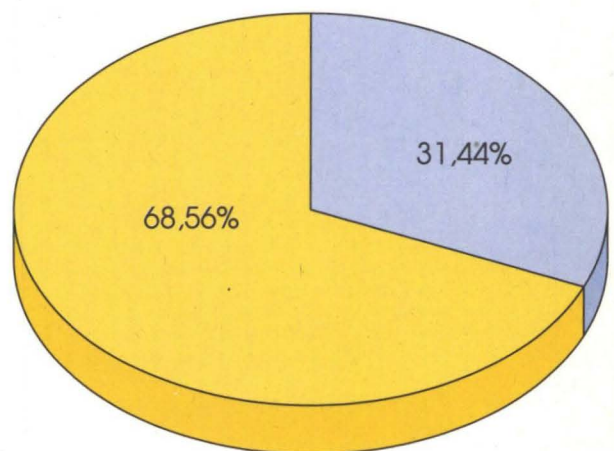
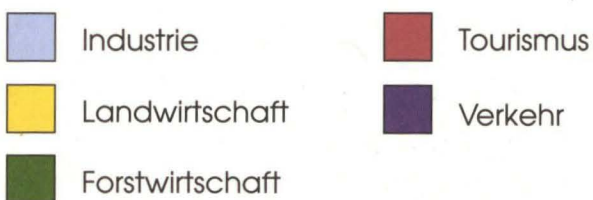
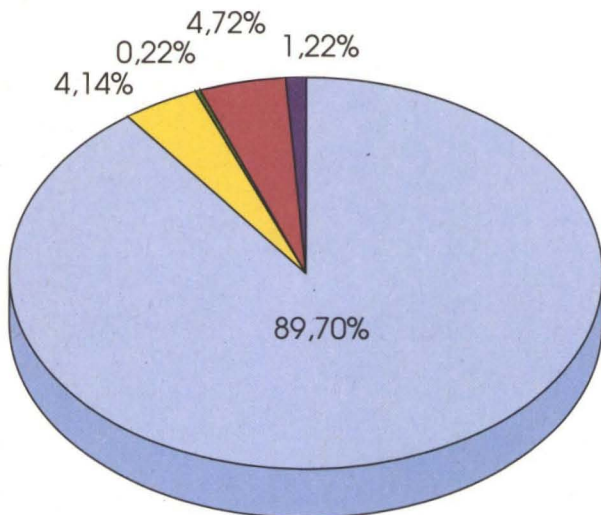


TABELLE A 1

**ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 1993/94 nach Bundesländern und Sektoren
(EKK-Beschlüsse und Beschlüsse der Fachkommissionen)**

	Industrie und Gewerbe			Anzahl
	Anzahl	ERP-Kredit- summe	Höhe der Gesamt- investitionen	
		S	S	
Burgenland	8	175.000.000	440.381.000	-
Kärnten	5	229.000.000	690.311.000	1
Niederösterreich	19	691.050.000	2.126.208.500	-
Oberösterreich	34	875.600.000	2.386.642.000	-
Salzburg	15	281.000.000	646.887.000	-
Steiermark	36	1.554.250.000	4.347.457.351	-
Tirol	12	245.800.000	501.354.000	-
Vorarlberg	10	294.000.000	684.138.048	-
Wien	29	790.300.000	2.031.864.000	3
Summe	168	5.136.000.000	13.855.242.899	4

	Land- und Forstwirtschaft			Anzahl
	Anzahl	ERP-Kredit- summe	Höhe der Gesamt- investitionen	
		S	S	
Burgenland	-	-	-	12
Kärnten	3	4.560.000	6.557.549	14
Niederösterreich	17	70.120.000	186.036.292	44
Oberösterreich	10	87.580.000	260.109.447	45
Salzburg	1	12.800.000	26.896.395	18
Steiermark	10	74.940.000	176.222.758	49
Tirol	-	-	-	13
Vorarlberg	-	-	-	10
Wien	-	-	-	32
Summe	41	250.000.000	655.822.441	237

Verkehr		Tourismus		
ERP-Kredit- summe	Höhe der Gesamt- investitionen	Anzahl	ERP-Kredit- summe	Höhe der Gesamt- investitionen
S	S		S	S
-	-	4	70,600.000	329,181.397
9,750.000	13,000.000	5	51,000.000	170,259.225
-	-	8	70,300.000	164,219.790
-	-	1	9,000.000	26,865.747
-	-	2	24,800.000	35,515.275
-	-	3	26,300.000	47,598.222
-	-	1	18,000.000	77,740.000
-	-	-	-	-
60,250.000	85,489.000	-	-	-
70,000.000	98,489.000	24	270,000.000	851,379.656

Gesamt	
ERP-Kredit- summe	Höhe der Gesamt- investitionen
S	S
245,600.000	769,562.397
294,310.000	880,127.774
831,470.000	2.476,464.582
972,180.000	2.673,617.194
318,600.000	709,298.670
1.655,490.000	4.571,278.331
263,800.000	579,094.000
294,000.000	684,138.048
850,550.000	2.117,353.000
5.726,000.000	15.460,933.996

TABELLE B

Überblick über die gewährten ERP-Investitionskredite im Zeitraum vom 1.7.1962 bis 30.6.1994
(Nationalbankblock und Eigenblock)

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit-zusagen	Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite	Höhe der Gesamt-investitionen	ERP-Kredite in % der Gesamt-investitionen
		S		S	
Energie	99	3.282,816.000	5,00	46.053,748.675	7,13
Industrie u. Gewerbe					
a) Großkredite	3.333	47.885,656.000	72,89	186.088,194.179	25,73
b) Mittelkredite	1.503	633,722.707	0,96	1.330,955.954	47,61
Landwirtschaft	1.687	5.618,984.400	8,55	12.839,287.881	43,76
Forstwirtschaft	1.697	1.035,695.600	1,58	1.525,011.584	67,91
Tourismus	1.356	4.908,000.000	7,47	13.246,888.253	37,05
Verkehr	343	2.328,800.000	3,55	6.512,156.006	35,76
Summe	10.018	65.693,674.707	100,00	267.596,242.532	24,55
davon:					
Nationalbankblock	4.135	35.748,298.707	54,42	181.548,242.691	19,69
Eigenblock	5.883	29.945,376.000	45,58	86.047,999.841	34,80

Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite:

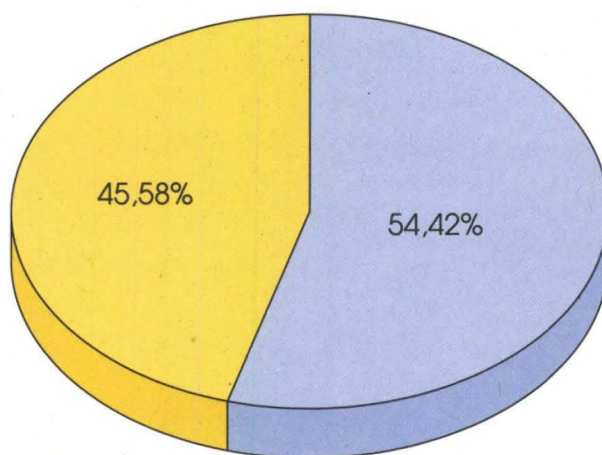
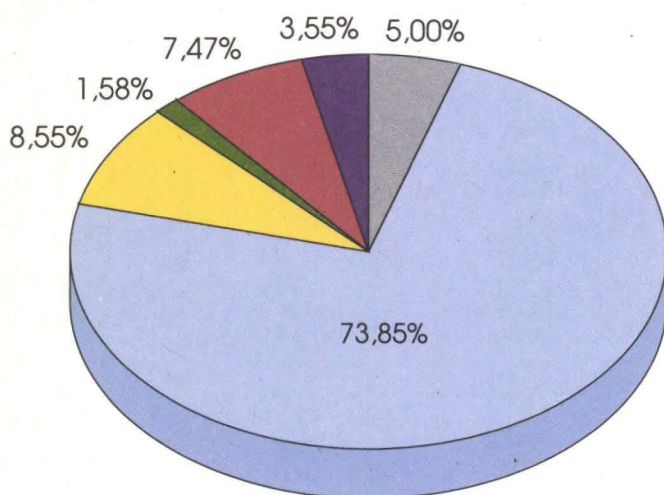


TABELLE C

Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1994 und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1993/94

Umfang der Verfügungsrechte des ERP-Fonds gemäß § 3 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank

	30.6.1994	30.6.1993
Eskontierte Wechsel für Investitionskredite	8.968,487.671,00	8.490,591.113,00
Zugesagte, aber noch nicht ausgenützte Kredite	741,700.000,00	1.121,500.000,00
Verfügbar zur Erfüllung künftiger Programme	269,992.524,01	121,475.693,11
	9.980,180.195,01	9.733,566.806,11
schwebende Verrechnung	9,672.417,00	70,582.945,00

Im Berichtszeitraum haben sich die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank um 247 Millionen Schilling erhöht.

Die Forderungen aus den durch Wechseleskontierung zur Verfügung gestellten Investitionskrediten haben sich im Berichtszeitraum um 478 Millionen Schilling erhöht.

Die für zugesagte, aber noch nicht ausgenützte Kredite bereitgestellten Mittel weisen gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung um 380 Millionen Schilling auf.

ERP-Treuhandbanken

Creditanstalt-Bankverein
Schottengasse 6, 1011 Wien

Bank Austria AG
Am Hof 2, 1011 Wien
Vordere Zollamtsstraße 13, 1030 Wien

Bank für Arbeit und Wirtschaft Aktiengesellschaft
Seitzergasse 2 - 4, 1011 Wien

Schoeller & Co. Bankaktiengesellschaft
Renngasse 3, 1011 Wien

Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
Am Stadtpark 9, 1030 Wien

GiroCredit Bank Aktiengesellschaft der Sparkassen
Schubertring 5, 1011 Wien

Bank für Oberösterreich und Salzburg
Hauptplatz 10 - 11, 4010 Linz

Österreichische Volksbanken-AG
Peregringasse 3, 1090 Wien

Bank für Kärnten und Steiermark AG
Dr. A. Lemisch-Platz 5, 9020 Klagenfurt

Bank für Tirol und Vorarlberg AG
Erlersstraße 9, 6021 Innsbruck

Die Erste österreichische Spar-Casse-Bank AG
Graben 21, 1011 Wien

Pfandbriefstelle der österreichischen
Landes-Hypothekenbanken
Brucknerstraße 8, 1040 Wien

P.S.K. Bank, Bank der österreichischen
Postsparkasse AG
Opernring 3 - 5, 1015 Wien

Österreichische Investitionskredit AG
Renngasse 10, 1013 Wien

Tiroler Sparkasse Bankaktiengesellschaft
Sparkassenplatz 1, 6021 Innsbruck

Kärntner Sparkasse AG
Neuer Platz 14, 9010 Klagenfurt

Kärntner Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft
Domgasse 5, 9020 Klagenfurt

Österreichische Hotel- und Fremdenverkehrs-Treuhandges.m.b.H.
Parkring 12a, 1011 Wien

Österreichische Verkehrskreditbank AG
Auerspergstraße 17, 1081 Wien

Herausgegeben vom ERP-Fonds, 1010 Wien, Renngasse 5,
Tel.: (0222) 53 464-4031DW
Gesamtredaktion und Gestaltung: Dr. Michael Penninger
Hersteller: Druckerei Raser Ges.m.b.H., 1100 Wien, Favoritner Gewerbering 19



Der Umwelt zuliebe wurde dieser Jahresbericht auf Recyclingpapier gedruckt

www.parlament.gv.at



**Renngasse 5
1010 Wien**

Telefon:
(0222) 53 464-4000 DW
Telex: 113689
Telefax: (0222) 53 464-4015